

BAD DÜRRHEIM



Die Führung der Interessengemeinschaft pro Bad Dürrhein vor dem Irma-Altbau: stehend Hubert Müller und Friedrich Wilhelm Funke (von links), sitzend Annerose Knäpple und Miriam Steup. Foto: Privat

Für eine gefällige Irma-Gestaltung

Innenstadt Seit den Sommerferien intensiviert die Interessengemeinschaft pro Bad Dürrhein ihre Bemühungen um Unterstützerunterschriften.

Bad Dürrhein. Während vor den Ferien noch Unterschriften auf Listen gesammelt wurden, welche Rechtsanwalt Friedrich Wilhelm Funke in Geschäften und einer Apotheke ausgelegt hatte, wurden nach den Sommerferien Bögen verteilt, auf denen die sechs wichtigsten Ziele der Interessengemeinschaft plakativ genannt werden. Hier konnten rund 400 Bögen wieder entgegen genommen werden. Die IG pro Bad Dürrhein will „eine ansprechendere und gefälligere Gestaltung“ des Irma-Neubaus, „passend zum Kurort“.

Das städtebauliche Konzept müsse sich an der Umgebung anpassen. Zudem möchte man einen Bebauungsplan, der nicht nur das Irma-Areal, sondern auch die rechte Seite der Friedrichstraße umfasst. Wichtig ist der IG auch der Erhalt des Hindenburgparks in seiner jetzigen Größe mitsamt Baumbestand.

Die IG drängt darauf, die Wünsche der Bürger zu berücksichtigen, konkret fordert sie einen Verzicht auf das Flachdach, kleinere Baukörper und „keine puristisch-moderne Fassade“. Auch eine Renaturierung der

Stillen Musel wird gewünscht. Das Unterstützerformular wird zur Zeit in ganz Bad Dürrhein verteilt, Miriam Steup organisiert die Verteilaktion.

Die IG pro Bad Dürrhein rief in einem Rundschreiben ihre Sympathisanten auf, beim Bebauungsplanverfahren Stellungnahmen abzugeben. Dies kann zwei Mal geschehen, bei der frühzeitigen Anhörung und auch bei der regulären Offenlegung.

Zunächst einmal ist jetzt am Donnerstag kommender Woche (2. November) ein von der Stadtverwaltung anberaumter öffentlicher Termin auf dem Baugelände, hier werden Bürgermeister Walter Klumpp, Stadtbaumeister Holger Kurz, Planer Michael Rebholz und Investor Casim Ucucu über die Details des geplanten Neubaus sprechen.

Vor allem werden auch die Grundstücksgrenzen und die Höhenlinien (mit einem Schaugerüst) angezeigt. Auch die Wegeführung wird angezeigt. Beginn ist um 16.30 Uhr, anschließend ist eine Anhörung im Haus des Bürgers. Daran teilnehmen können alle interessierten Bürger. hje